

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 206

Dienstag, 23. Dezember 2008



EMEINSAM SIND WIR STARK

Wir erklären euch heute etwas zu dem Wort „Partizipation“.

Partizipation bedeutet, dass jeder mitbestimmen darf. Wir dürfen in der Schule am Unterricht teilnehmen, damit wir etwas lernen. In den Fächern Musik und Turnen haben wir schon mitentscheiden können, was wir machen wollen. In Musik haben wir schon Lieder aussuchen dürfen und in Turnen dürfen wir Spiele aussuchen. Aber zu Hause dürfen wir auch mitbestimmen, wie zum Beispiel was es zum Essen gibt oder was wir im Fernsehen anschauen dürfen. Auch unsere Kleidung dürfen wir meistens selbst bestimmen. Das gute daran ist, dass alle etwas davon haben, weil gemeinsam sind wir stark.



Nina (9), Larissa (9), Denise (10), Florian (9)



Die 4D der Landhausschule Svetelskystraße zum 4. Mal bei uns zu Besuch.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

UNO!

Wer „UNO“ sagt hat entweder nur mehr eine Karte in der Hand oder meint eine weltweite Organisation.



Philip (10), Yakup (10), Christina (9), Bernhard (9), Julia (9), , Deniz (9)

Früher dachte ich, dass „UNO“ nur ein Kartenspiel ist. Jetzt weiß ich, dass „UNO“ auch eine Weltfriedensorganisation ist. „UNO“ bedeutet „United Nations Organization“ und wurde am 24. Oktober 1945 gegründet. Menschen aus 50 verschiedenen Ländern haben sich in Amerika zu einer Konferenz getroffen, um über ihre Ziele und Wünsche zu diskutieren! Mittlerweile gehören schon 192 Länder zur „UNO“. Auch Österreich ist seit 1955 ein Mitgliedsstaat der „UNO“ und darauf ist unser Land sehr stolz. Die „UNO“ ist dafür verantwortlich, dass die Menschenrechte, die überall auf der Welt gel-

ten, eingehalten werden. Alle Menschen haben zum Beispiel ein Recht auf Bildung. Das bedeutet, dass alle Kinder zur Schule gehen dürfen. Die meisten Staaten haben die Menschenrechtserklärung unterschrieben, dennoch gibt es in vielen Ländern

Menschenrechtsverletzungen, wie zum Beispiel Kinderarbeit. Die „UNO“ hat sich einige Ziele gesetzt, die erreicht werden sollen. Hier sind nur ein paar Beispiele davon: Aufrechterhaltung des Weltfriedens, Entwicklung von freundschaftlichen Beziehungen zwischen allen Nationen, Kampf gegen Hunger und Armut, Schutz der Kinderrechte und noch einige andere. Neben Genf und New York ist unsere Hauptstadt, Wien, einer der drei Sitze.



UNO-Spielkarten (von Julia)



Das Zeichen der UNO (von Christina) zeigt anhand ihres Symbols, dass die ganze Welt betroffen ist.

PAZIFISMUS

Kein Mus aus Pazifis, sondern eine gute Idee.

Dieses Wort kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Frieden“. Pazifismus lehnt Gewalt ab und versucht, dass alle Länder friedlich miteinander umgehen. Von Pazifisten wird nur das geduldet, was gewaltfrei ist. Einige Menschen aus unterschiedlichen Staaten sind mit dieser Friedensbewegung nicht einverstanden und werden deshalb verfolgt oder manchmal auch eingesperrt. Dieser Begriff ist in verschiedenen Religionen und Kulturen bekannt. Einer, der sich für den Frieden eingesetzt hat, war der In-

der Mahatma Gandhi. Er hat die Unabhängigkeit Indiens durch gewaltfreien Widerstand erkämpft. Seit dem 19. Jahrhundert wird die Auseinandersetzung und Umsetzung des Pazifismus vertreten und gefördert. In den 70er und 80er Jahren des 19. Jahrhunderts sind die Gedanken über friedliche Haltungen auch in einer größeren Öffentlichkeit erwähnt und diskutiert worden.

Ein weiterer Beitrag von Philip, Yakup, Christina, Bernhard, Julia und Deniz.

WIR ENTSCHEIDEN GEMEINSAM

Nicht nur die Meinung eines einzelnen zählt, sondern die der gesamten Gruppe.



Andrea (9), Feriha (9), Hatice (9), Juli (9)

Öfter haben wir unterschiedliche Wünsche und Interessen, darum ist es nicht immer möglich, dass jeder das bekommt, was er möchte. Das heißt, alle müssen dann ein bisschen nachgeben und manchmal zurückstecken, auch wenn sie damit nicht immer einverstanden sind. Wichtig ist, dass eine gemeinsame Lösung gefunden werden kann. Wir erzählen euch jetzt ein Beispiel dazu: In der Schule wollten wir aus Origami eine Burg bauen. Wir konnten uns nicht einigen, welche drei Farben die Burg haben soll. Deshalb haben wir abgestimmt. An diese Abstimmung musste sich die gesamte Klasse halten. Diese gemeinsame Entscheidung nennt man dann Kompromiss.

GLEICHES RECHT FÜR ALLE

Das Aussehen sagt noch nichts über einen Menschen..

Hallo liebe LeserInnen wir sind heute in der Demokratiewerkstatt. Wir erzählen euch heute Folgendes: Manche Menschen haben lockige Haare, manche haben aber allerdings glatte Haare. Die Menschen in Afrika haben eine dunkle Haut im Gegensatz zu den Menschen in Österreich, denn sie haben eine hellere Haut. Nicht jeder Mensch hat die gleiche Augenfarbe: Es gibt braune, blaue oder grüne Augenfarben. Nicht jeder hat die gleiche Nase: Es gibt kleine und große Nasen. Das bedeutet aber nicht, dass jeder unterschiedlich behandelt wird. Alle Menschen haben das gleiche Recht, egal woher sie kommen, welche Sprache sie sprechen oder wie sie aussehen.

Ein weiterer Artikel von Andrea, Feriha, Hatice und Juli.



Menschen unterschiedlicher Hautfarbe gezeichnet von Andrea.

INTEGRATION - ALLE SIND GLEICH VIEL WERT

Wir erzählen euch anhand einer kurzen Geschichte, wie wichtig es ist, Menschen zu integrieren.



Karol (10), Saskia (9) Arsa (9), Irem (9), Ahmet (9)

Wir haben ein Rätsel für Sie. Folgendes ist geschehen: Heute, am 23. Dezember 2008, landete ein UFO in Wien. Es war finster, aber das Licht vom UFO erhellte die Nacht. Plötzlich öffnete sich die Tür und ein Marsmännchen kam heraus. Es sah grün aus, mit roten, leuchtenden Ohren und grellen Antennen. Es hatte sechs Beine und konnte sogar fliegen. Diese Gestalt war sehr, sehr dick. Sein Name war Collecti. Im ersten Moment erschrecken die Menschen. Eine Frau jedoch überwand ihre Vorurteile und sprach mit dem Marsmännchen. Daraufhin stellte sich heraus, dass es hier auf Urlaub war. Wenn man seine Vorurteile überwindet, ist die Integration, das heißt die Aufnahme anderer in die eigene Gruppe, leichter und spannender.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

**4D, Landhausschule Svetelskystraße 5, 1110 Wien
Kaya Deniz, Kieres Karol, Moolya Sunil, Muhr Bernhard,
Pfaller Florian, Stiepan Philip, Ünsal Ahmet, Bjelic
Feriha, Bulic Naila, Cucek Larissa, Fuchs Christina, Gökce
Irem, Kilic Hatice, Lehner Julia, Leitgeb Saskia, Lisnjic
Andrea, Lottes Denise, Moosavinejad Arsa, Sagmeister
Julia, Wunsch Nina, Ünsoy Yakup**



Einige Schüler der 4 D zeigen, dass es ihnen in der Demokratiewerkstatt gut gefallen hat.



Beim Partizipationsspiel versuchen alle Schüler sich schnell einen Weg zum Ziel zu bauen.



Philip recherchiert in einem Lexikon zu den unterschiedlichen Begriffen.